



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 133.

Welzheim, Sonntag den 26. August 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Maul- und Klauenseuche betr.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß durch Beschluß des Oberamts Waiblingen vom 23. d. M. die Maul- und Klauenseuche in dem Orte **Sochberg** für erloschen erklärt und das Verbot des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort aufgehoben worden ist.

Den 24. August 1888.

N. Oberamt. Bellnagel.

Württemberg.

§ Beim Schwurgericht Ellwangen beginnen die Sitzungen des 3. Quartals 1888 am Montag den 24. September morgens 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Bucher von da ernannt.

§ Unter den 36 Seminaristen, welche bei der diesjährigen Konfursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schönthal befähigt erklärt worden, befindet sich Martin Dtt, Sohn des † Amtsgerichtsdieners in Smünd, (früher in Welzheim).

§ Stuttgart, 23. August. Für die nach Lage der Dinge notwendig gewordene Pensionierung der Generalleutenants Freiherr Bergler von Bergler und von Brandenstein schein von Berlin aus nachträgliche Concessionen gemacht zu werden. So wurde dem Generalleutenant von Wölkern nicht, wie projektiert, eine preussische, sondern die 26. Division (Stuttgart) übertragen, die durch seine Beförderung erledigte 52. Inf.-Brigade (2. königl. württemb.) ist noch nicht besetzt und soll, wie man hört, dem Oberst

und württemberg. Flügeladjutanten Freiherrn von Falkenstein, der seit Kurzem die 9. Inf.-Brigade führt, vorbehalten sein; der württembergische Oberst Freiherr von Röder, Kommandeur des Klauenregiments König Karl (1. württemb.) Nr. 19 ist an Stelle des (preuß.) Oberst von Leipziger mit der Führung der 27. Cavalleriebrigade (2. kgl. württemb.) beauftragt worden. Das offenbar mit Absicht immer wieder verbreitete Gerücht über Verlegung des kommandierenden Generals von Alvensleben zum Gardekörps ist, wie man aus bester Quelle erfährt, völlig unbegründet. Der württembergische Gesandte in Berlin, Oberst und Flügeladjutant Graf von Zeppelin, ist zum Generalmajor befördert und zum General à la suite Sr. Majestät des Königs von Württemberg ernannt worden.

§ Stuttgart, 19. Aug. Ueber die heurige Ernte in Württemberg hat soeben der Vorstand der Stuttgarter Landesproduktbörse einen Bericht ausgegeben, der aus den ihm zugekommenen Fragebogen von

90 der ersten Dekonomen Württembergs zusammengestellt ist. Nach diesem Bericht beträgt (die Zahl 100 als Mittel angenommen) der Durchschnittsertrag des Jahres 1888 verglichen mit dem des Vorjahres bei Dinkel 75,32 (97,18), Winterweizen 75,87 (96,14), Roggen 70,51 (90,80), Gerste 100,45 (84,77), Sommerweizen 84,83 (81,38), Haber 108,84 (76,34), Erbsen 94,03 (81,74), Ackerbohnen 96,59 (78,15).

* Von den Anmeldungen aus den 64 Oberamtsbezirken des Landes für das Feuerwehrfest fehlt nur noch Oberndorf.

§ In der „Egl. Ztg.“ fühlt sich der Feuerwehrausschuß veranlaßt, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß eine größere Anzahl dortiger Bierwirte über das Fest den halben Liter Bier auf 15 Pfennig erhöhen wollen. —

§ Zwischen Uhingen und Ebersbach (Göppingen) entgleiste am Mittwoch nachmittag ein Langholzwagen. Verunglückt ist hierbei niemand. Doch war das Geleise erst gegen Mitternacht wieder fahrbar.

§ Heidenheim, 22. Aug. Drei ganz verdächtige Handwerksburschen wurden gestern hieher gefesselt eingeliefert. In einem benachbarten Ort hotte ihnen der Polizeidiener die Papiere abgefordert. Statt diese zu überreichen, haben sie den Polizeidiener gepackt und zu Boden geworfen. Erst mit Hilfe herbeieilender Bürger gelang es, die drei Gefährlichen in sicheren Gewahrsam zu verbringen.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Richard Kranzler, etwa achtundzwanzig Jahre alt, von hoher stattlicher Gestalt, hatte ein besonderes ausdrucksvolles Gesicht, dessen eigentümliche Schönheit durch blaue Augen und schwarzes Haar gehoben ward. Gestig sehr begabt, hatte er eine sehr sorgsame Erziehung genossen, und vieles Reizen ihn zu einem vollendeten Weltmanne gemacht, dem der Nimbus des großen Reichtums seines Vaters, den zu mehren, er die beste Aussicht hatte, noch besonderes Ansehen verlieh. Wie bereits erwähnt, liebte er seine Schwester mit ungewöhnlicher Zärtlichkeit, die nächst seiner Mutter die Schönste und Vollkommenste ihres Geschlechtes — seiner Ansicht nach — war, und hatte kein weibliches Wesen ihm je mehr als gewöhn-

liches Interesse eingefloßt. Als er sie jetzt die Treppe mehr hinauf trug als führte, hätte man sie eher für ein glückliches Brautpaar als für Geschwister halten sollen.

S kaum war Helene mit ihrem Bruder im Wohnzimmer angelangt, so erfaßte Richard ihre beiden Hände, sah ihr tief und forschend in die schwarzen Augen und sagte in eindringlichem Ton:

„Und nun, Helene, zuerst meine Glückwünsche zu Deiner Vermählung und sage mir nun, ob Du so recht, recht glücklich geworden bist!“

Dies war die von Helene so gefürchtete Frage, auf die sie nicht sogleich eine Antwort fand, und die ihr Bruder deshalb wiederholte.

„Glücklich, Richard?“ erwiderte langsam und ungewöhnlich ernst die Freiherrin: „Der Freiherr und ich kennen uns persönlich noch nicht seit zwei Wochen, stehen uns fremd gegenüber — ich wohne hier, er unten.“

„Ich dachte mir es wohl, daß es irgend

ein besonderes Bewandnis mit Deiner Verlobung habe, die in den wenigen Briefen, die ich seit einem Jahr erhalten, immer mit einer gewissen Zurückhaltung behandelt wurde. Ich wäre gleich nach Empfang der Nachricht gekommen, allein ich war tief im Inlande krank —“

„Krank, Richard? Und wir haben es nicht gewußt? war Deine Krankheit gefährlicher Art?“

„Nein, ein Klimafieber, dem man in jenen Gegenden unterworfen ist. Doch zurück zu Dir, Helene, und nun erzähle mir genau, wie Alles zugegangen!“

Sich neben ihm in's Sopha setzend, von seinem Arm umfaßt, kam die junge Frau seiner Aufforderung nach, und als sie ihren umständlichen Bericht geendet, erwiderte er:

„So hat also der Vater seine Pläne ausgeführt, denn es ist von jeher seine Absicht gewesen, Dich bei Deiner Schönheit und Deinem Reichtum mit einem sogenannten Kavaliere zu vermählen. Wir wollen hoffen,

§ Am vergangenen Sonntag wurden in Höfen (Dehringen) infolge Streits drei Burfchen von einem verheirateten Bauern mit dem Messer erheblich verletzt.

§ Am Donnerstag wurde in dem Dorfe Döfzingen die 500jährige Erinnerungsfeier der Schlacht bei Döfzingen, in welcher Graf Eberhard seinen einzigen Sohn Ulrich verlor, feierlich begangen. Viele Vereine, sowie eine große Menschenmenge nahmen an der Feier teil. Auch Prinz Wilhelm verschönte die Feier durch seine Anwesenheit.

§ Bei einem Wettschwimmen in Carlisle (England) erhielt ein von Künzelsau gebürtiger junger Mann, ein Metzger namens Karl Arnold, den ersten Preis, bestehend in einem silbernen Eierständer. Von der Stadt Carlisle erhielt er eine silberne Medaille.

§ Zu den 17 türkischen Offizieren, vier Linien- und dreizehn Zughausoffizieren, welche sich in Folge der Lieferung von Gewehren an die Türkei schon anderthalb Jahre in Oberndorf befinden, werden noch zehn türkische Unteroffiziere hinzukommen.

§ In Haidgau (Waldbsee) bekamen mehrere Gäste in einer Wirtschaft mit ihrem Schultzeißen und Polizeidiener Streit, welcher so ernster Art war, daß die Feuerwehre zur Abwehr kommandiert werden mußte. Einige Verhaftungen sind vorgekommen. Der Polizeidiener wurde zum Fenster der Wirtschaft hinausgeworfen.

§ Die auch in unserem Blatte enthaltene Nachricht von Hohenacker ist dahin zu berichtigen, daß die betreffende Frau nicht infolge von Mißhandlungen, sondern an den Folgen einer Lungenkrankheit starb, die sich nach der Geburt intensiv ausgebildet hatte. Hohenacker gehört nicht zur Gemeinde Unterheimbach, sondern zu Sheppach.

§ Von der Jagst, 22. Aug. Bei Hoffeld wurde gestern ein Knecht auf freiem Felde vom Blitze getötet.

§ In Ehningen bei Böblingen wurde ein gewisser Chr. Werner, sog. Bartle, ein schon öfter wegen Wild- und Forstfrevel bestrafte Individuum, vor einigen Tagen durch Wegwart Deuter, welcher Waldschützendienste vorübergehend versieht, abgefaßt, als er auf seinem Schubkarren, in Bekleidungsversteck, einen in der Schlaufe gefangenen Rehbock in seine Wohnung schaffen wollte. Die hierauf im Walde vorgenommene Suchnach Schlaufen auf den bekannten Wechsellern ergab den Fund von einem zweiten Rehbock und zwei alten Rehgaisen, welche sich in den Schlaufen erwürgt hatten. Die beiden Rehgaisen waren noch warm aufgefunden, der Bock konnte höchstens 24 Stunden in der Schlaufe gefangen sein. Im ganzen wurden etwa 15 Schlaufen aufgefunden, welche teils auf Rehwild, teils auf Hochwild gerichtet waren.

§ In Mezingen ist ein Bäckerknecht von einem jähen Tod ereilt worden. Derselbe wollte mit 2 anderen jungen Leuten in Glems einen Wagen Ries holen. Die Grube war in eine etwa 10 Meter hohe Wand eingehauen und letztere bedeutend unterhöhlt. Mitten in der Arbeit stürzte ein Teil der Wand plötzlich ein und verschüttete den Unglücklichen; die beiden andern konnten sich noch mit Mühe retten. Erst nach längerem Nachgraben wurde der Leichnam aufgefunden.

§ Ulm, 24. Aug. Heute früh 7 Uhr besichtigte General-Feldmarschall von Blumenthal die hiesige Infanterie-Brigade. Die Gefechts-Exerzitionen namentlich auch der Parademarsch fanden große Anerkennung. Morgen wird die Kavallerie besichtigt. Gestern abend war zu Ehren des hohen Gastes großer Zapfenstreich.

Deutschland.

— Die „Kreuztg.“ schreibt: Die Zuversicht, welche das deutsche Volk bei den Worten des obersten Kriegsheren empfindet, daß eine willensmäßige Hand das Steuer des Staates führt, eine Hand, die dafür bürgt, nur sterbend das Reichsspanier herzugeben, hat überall im deutschen Vaterlande erhebend gewirkt, und selbst Handel und Wandel haben mit freudigem Vertrauen die Äußerungen des Kaisers begrüßt. Daß diese auch im Auslande kein geringes Aufsehen erregt hat, ist wohl nicht verwunderlich. Doch sind sie mit Recht nicht aufgefäßt worden als Reizmittel zum Kriege, sondern sie haben im Gegenteil die leichtfertigen Chauvinisten bedenklich und die unnützen Hände vorsichtig gemacht, welche so oft in gewissenloser und frivoler Weise mit dem Wehrgehänge geklappert haben. Diese Worte werden den Schürern des Unfriedens zeigen, daß die Arbeit, gegen Deutschland Siege zu erringen, jedenfalls keine leichte ist, und daß Vorbeeren im Kriege mit diesem Reiche nur mit blutigen Köpfen zu holen sind. Deshalb fühlt das deutsche Volk und gerade der friedliebende Teil desselben wärmsten Dank für den offenerzigen ritterlichen Warnungsruf, den der Träger des deutschen Szepters und Reichsschwertes nach Ost und West zugerufen hat.

— König Maelitao, der abgesetzte deutsch-

feindliche Herrscher der Samoainseln, ward an Bord eines deutschen Kriegsschiffes bekanntlich nach Kamerun gebracht. Jetzt befindet er sich an Bord eines Hamburger Dampfers auf dem Wege nach Deutschland, wo er sich mit eigenen Augen von der Macht des Reiches überzeugen soll.

— Wilhelmshafen, 23. Aug. Der Capitän zur See Mensing taufte heute bei glücklichem Stapellauf den Kreuzer B „Sperber“.

— Ueber den Zustand des geisteskranken Königs Otto von Bayern sind wieder einmal widersprechende Nachrichten im Umlauf. Nach der einen heißt es, die tobjuchtartigen Anfälle, welche sich früher ab und zu nur einstellten, kämen jetzt so häufig, daß eine bedenkliche Schwächung der Körperkräfte die Folge gewesen wäre. Nach einer anderen Meldung giebt das Befinden des Königs zu direkten Besorgnissen nicht den geringsten Anlaß.

Ausland.

† Der Wahlsieg Boulangers hat in der russischen Hauptstadt sehr überrascht. Man glaubt, daß Frankreich wieder vor neuen Unruhen stehe.

† Pest, 23. August. Vierzig Bauern der rumänischen Gemeinde Bombeit, welche infolge der Grenzregulierung an Ungarn fällt, widersetzten sich der ungarisch-rumänischen Grenzregulierungs-Commission. Der rumänische Delegierte stellte bewaffnetes Einschreiten in Aussicht, falls die Bauern den Widerstand nicht gütlich aufgeben.

† Die kürzlich in Spanien entdeckte Militärverschwörung scheint schon weit um sich gegriffen gehabt zu haben. Mit der Entdeckung war es daher höchste Zeit, sonst hätte dieses Land wieder schwere Kämpfe durchzumachen. Gegen die Verschwörer wird streng vorgegangen.

† In Portugal scheinen die Dinge friedlicher zu liegen. Der dortige Monarch bereist gegenwärtig verschiedene europäische Länder.

† Die Nachricht von der Aufnehmung einer russischen Anleihe in Amsterdam erweist sich als unbegründet.

† In New York ist diese Woche der zweite Sohn des schwab. Dichters Schwab gestorben. Er begleitete daselbst viele Ehrenämter.

† Rio de Janeiro, 23. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind gestern vormittag von ihrer Reise nach Europa zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit großem Jubel empfangen worden.

daß er nicht den Schlimmsten getroffen, obgleich es nicht eben für ihn spricht, daß er, um Rang und Namen aufrecht zu erhalten, zu Deinem Reichthum gegriffen hat —

„Nein, Richard, das that er nicht,“ unterbrach lebhaft ihn die Schwester, und in diesem Punkt thust Du meinem Gatten Unrecht. Er hat mich zufolge des letzten dringenden Wunsches seines Vaters geheiratet, wie ich ihn auf Befehl des Unrigen, und wenn ihm eine Schuld zuzuschreiben ist, so ist es die, da wir ein Jahr verlobt gewesen, mich erst zwei Tage vor der Hochzeit aufgesucht zu haben. Ich habe ihm an dem Tage versprochen, ihm voll Vertrauen hierher zu folgen —

„Und hat er Dein Vertrauen gerechtfertigt? Jetzt schon Deine Rechte seiner adelstolzen Mutter gegenüber gewahrt?“ fragte Richard Kranzler, voll ernster Teilnahme auf seine Schwester blickend.

„Das that er;“ umständlich und unbefangenen erzählte Helene, was sich am vergangenen Tage zugetragen.

„Und glaubst Du,“ entgegnete er ihr ungläubig, „daß das immer geschehen wird? Verlaß Dich darauf, seine Mutter wird schon im Geheimen ihm bittere Vorwürfe machen, daß er die Bürgerliche ihr vorgezogen, und er, der unbedingt noch an seinen Vorurteilen hängt, dies gewiß das nächste Mal unterlassen, oder — oder —“

„Was!“ fragte Helene, ihn unbefangenen anblickend.

„Oder, Schwester, es müßte schon die Liebe zu Dir in seinem Herzen sich regen, und das wäre wahrlich so unbegreiflich nicht.“

„Aber, Richard, wie könnte er sich wohl in so kurzer Zeit in mich verlieben?“ unterbrach ihn seine Schwester, deren Wangen plötzlich eine höhere Röthe überzog.

„Liebes Herz,“ antwortete er lachend, „viele Menschen verlieben sich auf den ersten Blick, und das wird einmal bei mir der Fall sein, verlaß Dich darauf,“ und sich tiefer dann zu ihr neigend, setzte er, leiser als er bisher gesprochen, hinzu: „Auch ich hoffe von der Zukunft das Beste, für Dich

und für ihn, und wünsche, daß diese neue Hoffnung sich erfüllen möge. Aber ich will ihn kennen lernen, Helen, und dazu will ich hier bleiben. Im Herrenhause von Greifenberg wird wohl ein Zimmer für mich sein!“

Die junge Frau hatte auf seine Bemerkung keine Antwort, zum ersten Mal aber fiel es ihr schwer auf die Seele, daß sie noch nicht Herrin von Greifenberg war, und ihr Bruder mußte ihren Gesichtsausdruck richtig deuten, denn er sagte lachend: „Oder glaubst Du, daß die Freiherrin Deinem bürgerlichen Bruder kein Zimmer anweisen lassen wird?“

„Richard!“ rief Helene vorwurfsvoll. „Es ist hier eine ganze Reihe von Gaststuben eingerichtet, und ich will sogleich den Auftrag geben, daß für Dich eine in Stand gesetzt wird, und ebenfalls, daß man Dir ein Frühstück bringt!“

(Fortsetzung folgt)

† Afghanistan, weit hinten in Asien, läßt auch wieder von sich hören. Dort hat sich der Generalgouverneur von Afghanistan und Turkestan, Isak Kahn, gegen den Landesfürsten empört. Das Militär ist teils für den Fürsten, teils für den Gouverneur gestimmt. Kämpfe haben noch nicht stattgefunden.

† In der asiatischen Republik Haiti ist eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident flüchtete sich auf ein englisches Schiff. Da gibt es wieder Arbeit für die Engländer, um die Ruhe herzustellen.

Verschiedenes.

* Wie aus Würzburg berichtet wird, wurde dort der Student der Medizin, Held aus Stuttgart, plötzlich irrsinnig. Derselbe mußte in die Irren-Abteilung des Julius-Spitals verbracht werden.

* Das große Los der letzten Ziehung der preussischen Lotterie ist, wie man weiß, nach Beuthen in Ober-Schlesien gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein Herr Köbinger in Beuthen und sonderbarerweise gewann dessen Vater genau vor vierzig Jahren gleichfalls einen Hauptteil des großen Loses. Um die Familien-Verhältnisse noch behaglicher zu machen, hat ein Bruder des jetzigen Gewinners vor etwa fünfzehn Jahren gleichfalls die Hälfte von 300 000 Mk. in der preussischen Lotterie gewonnen; immer wieder ist es übrigens dieselbe nun schon länger als vierzig Jahre gespielte Nummer gewesen, die gewonnen hat.

* Zur Entlarvung anonymer Briefschreiber hat ein Kaufmann in Leipzig, der seit einer Reihe von Wochen durch erbärmliche Schmähbriefe belästigt wurde, das Mittel gewählt, die Handschrift auf dem Wege der Wiedergabe durch ein Glische zu veröffentlichen und gleichzeitig eine Belohnung von 100 Mark auf Ermittlung des feigen Absenders ausgesetzt. Es ist das ein wirksames Mittel, solche Subjekte, die aus ihrem Hinterhalt oft den bittersten Nummer in Familien tragen, durch die öffentliche Preisgabe ihrer Handschriften zu ermitteln und dem Richter zu stellen.

* Berlin, 22. Aug. Der englische Schraubendampfer „Cato“ aus Hull nahm

am 2. April 1887 die schiffbrüchige Mannschaft des auf der Höhe des Horn Reef Leuchtschiffes gescheiterten deutschen Schooners „Alfred“ aus Papenburg auf. Für diese menschenfreundliche Handlung sind der Kapitän, der Steuermann und drei Seeleute des genannten Dampfers nunmehr vom deutschen Kaiser belohnt worden. Der Kapitän erhielt eine goldene Uhr, der Steuermann ein Telescop und jeder der drei Seeleute ein Geldgeschenk von 100 Mark. — Eine ungeheuerliche Nachricht kommt aus Oranienburg. Dort sollen in der Nacht zum 21. August auf den höher gelegenen Feldmarken Kartoffeln, Gurken und Bohnen erfroren sein. Es ist dies das zweite Mal in diesem lieblichen Jahre 1888; das erste Mal ereignete es sich am 28. Mai, und nun tritt der frostige Ueberfall zweieinhalb Monate später in zweiter Auflage ein! Auch die Aussichten für den kommenden Winter scheinen recht günstige — für den Kohlenhändler — zu sein, denn die Zugvögel, welche sonst erst im September unsere Gegend zu verlassen pflegen, sind schon seit 14 Tagen nach dem Süden gezogen.

* Sieben Kinder ertrunken. Stettin, 20. Aug. Als gestern Nachmittag der 16jährige Schiffsjunge Stieper, Sohn eines in Ziegenort wohnenden Matrosen, den Schiffer des Feuerschiffes „Zwanlewit“ ans Land gebracht und die Befehle erhalten hatte, einige Zeit auf die Rückkehr des Schiffers zu warten, unternahm derselbe mit seinen fünf Geschwistern und zwei Kindern eines Schiffers Thom's eine kleine Segelfahrt auf dem Papenwasser. Bei der Rückkehr von derselben kenterte das Boot angesichts des Ziegenorter Hafens und die gesamten acht Insassen fielen ins Wasser. Sieben davon ertranken, während der achte, ein jüngerer Bruder des Stieper, der sich an dem Mast des Bootes festklammerte, gerettet wurde.

* Wie bedeutend sich die Heilsarmee in den letzten zehn Jahren vermehrt hat, geht aus der Vergleichung folgender Zahlen hervor: Im Jahre 1878 bestanden 50 Korps mit 88 Offizieren; im Jahre 1888 dagegen giebt es bereits 2413 Korps mit 6391

Offizieren. In Deutschland werden 3. B. regelmäßige Versammlungen abgehalten, in Stuttgart (2 Korps), Eßlingen, Murrhardt, Worms a. Rh. und Kiel.

* Das hilft! Ein galizischer Bürgermeister, der an einer Abstimmung, wo die Parteien heftig hintereinander gerieten, Schlimmes befürchten zu müssen glaubte, trennte die Streitenden dadurch, daß er von seinem erhöhten Sitze herab einen im Geheimen herbeigehten stark bevölkerten Bienenkorb unter die Mitbürger warf. Das half; doch unterblieb an diesem Tage die Abstimmung.

* Zahlreiche Unglücksfälle werden aus den Alpen berichtet. Die Touristen wagen sich beim Edelweißsuchen zu weit vor und setzen dadurch ihr Leben aufs Spiel.

* Der Muttsje im Kanton Glarus (2442 Meter überm Meer) ist dem „Bund“ zufolge vollständig zugefroren, so daß man ohne Gefahr darüber gehen kann.

* St. Gallen, 17. August. Gestern abend nach 6 Uhr erfolgte im Keller des Kaufmanns Winterhalter eine Benzin-Explosion. Die Magd, welche eben in den Keller gegangen war, ist tot. Fünf Personen, welche sich im Hausgange befanden oder auf der Straße vorübergingen, sind teilweise schwer verletzt. Der Schaden am Hause ist bedeutend; in der Nachbarschaft sind viele Scheiben zerstört.

* Petersburg, 24. Aug. Laut Meldung aus Orenburg sind dort über 1000 größtenteils von Handwerkern und Arbeitern bewohnte Häuser abgebrannt, gegen 10 000 Personen obdachlos.

Handel & Verkehr.

Welzheim, 26. August. Gestern war der Markt ungemein stark mit Klein- und Großvieh besahren. Dementsprechend war auch die Zahl der Handelsleute und es entwickelte sich bald ein lebhaftes Geschäft mit etwas besseren Preisen, als man seither gewohnt war. Besonders starke Nachfrage zeigte sich nach Fettvieh, was wohl mit den in unserer Nähe stattfindenden Manövern in Zusammenhang zu bringen ist.

Ein fleißiger Rostknecht

sowie eine

jüngere Magd

können bei hohem Lohn eintreten. Wo? sagt die Expedition.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Hautjucken.

Geschwüre.

Seit langen Jahren an Hautjucken, heftigem Reizen am ganzen Körper, besonders Nachts, sowie Geschwüren leidend, hat mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus im Alter von 65 Jahren vollständig geheilt. Christ. Hylat. Lobelacker bei Weiskon, März 1887. Behandlung brieflich! Keine Verunstaltung! Unschädlich! Keine Geheimmittel! Adr.: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

(Mit Unterhaltungsblatt.)

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger.
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Radersberg.
Friedr. Gaeder „ Gmünd.
Carl Beil „ Schorndorf.

Guter Rat ist Goldes wert!

Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker verjäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel richtiger eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Welzheim.

Schöne neue

Fruchtsäcke

empfehltes Stück zu M. 1.40
Max Lohss.

Schorndach,

Oberamt Schorndorf.

Zur bevorstehenden Gebräuchszeit bringe ich meine bestrenommierten

Buckmühlen

neuester Konstruktion unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

G. Behender.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 & das Pfd. Prima Halbdaunen nur 1.60 und 2 M., reiner Flaum nur M. 2.50 und M. 3.— Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

Auflage 352.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten
Monatlich zwei Nummern.
Preis vierteljährl. M. 1.25
= 75 Kr. Jährl. erscheinen.
24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten,
enthaltend gegen 2000 Ab-

bildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Christen zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38, Wien I, Operngasse 3.

Birkhof.

Einen jungen guten

Spizerhund

sucht zu kaufen

Gottfried Müller, led. Maurer.



Obern Dorf.

Einen fetten



Farren

seht dem Verkauf aus
Farrenhalter Behender.

Schuld- und Bürgscheine
hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Guten Verdienst

finden im Oberamt gut bekannte solide Frauen

durch provisionsweisen Verkauf

von einfachen, für jeden Haushalt nötigen Artikeln der Aussteuer-Branche für ein altes Stuttgarter Geschäft (christl. Confession).

Auf Wunsch wird auch ein Consignations-Lager in den hauptsächlichsten Geweben, gegen Caution überlassen. Anträge sofort zu richten unter P. K. 58 an **Haafenstein & Bogler, Stuttgart.**

Murrhardt.

Fertige farbige und weiße

Hemden,

sowie fertige

Arbeitskleider,

als:

Hosen, Westen, Zuppen

zc. empfiehlt in guten Qualitäten und sehr billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Eine große Partie starke

Druckkalfun-Reste

verkauft — um damit zu räumen
— unter dem Preise.

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Reinen und stärksten

Weingeist,

sowie ächten alten

Fruchtbranntwein

empfehltes billigst

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Gummischläuche,

Bierflaschen,

Branntweinkolben

empfehltes billigst

Albert Böhlinger.

Von hohem Werte für sparsame Haushaltungen ist das wirklich gute Umfärben und Reinigen von Herren- und Damenkleidern zc. Als allbekanntes, mit größter Sorgfalt in dieser Branche arbeitendes Geschäft, wird von namhaften Blättern die Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei in Königsee empfohlen (Kosten- u. portofreie Vermittelung von Aufträgen bei **S. M. Bilfinger** hier) und dabei namentlich auf die unvergleichlich schönen, modernen Farben und die saubere Appretur hingewiesen, die Preise den vorzüglichsten Leistungen entsprechend mäßige genannt.

Rechnungstabelle

hält auf Lager die

Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Trauerbriefe,
Grabreden,
Hochzeits- & Leichentexte
werden sauber und billigst angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Erstes Gabenverzeichnis

für die

Magelbeichädigten.

Voder, Hestach 1 M., Ungenannt 50 Pfg., Gottl. Ellinger, Obersteinberg 50 Pfg., Geißel, Gaisburg 50 Pfg., Reiß, Metzger, Schorndorf 1 M., Wassermann, Gmünd 1 M., Neumeier 1 M., Postwirt Dechste 1 M., Kohn 50 Pfg., Alt Hagmüller 1 M., Chr. Weller, Nadelstetten 2 M., Friz, Schafhof 50 Pfg., Friz, Reichenhof 1 M., Pfizenmaier, Erbhalten 1 M., Seligmann Kotschild, Cannstatt 1 M., Fr. Schneider, Breitenfürst 1 M., Jakob Schwenger, Stützgrundhof 50 Pfg., Gg. Holzwart v. Täfern 1 M., Chr. Königter, Vordersteinberg 50 Pfg., Klein, Unterweissach 1 M., Anwalt Strohmaier, Steinbach 1 M., Berit, Manholz 1 M., Bertische, Galdenhof 50 Pfg., Wagner, Welzheim 50 Pfg., Schüle, Lettenstich 50 Pfg., Reij.-Aff. Schneider, Welzheim 5 M., Lehrer Heiß, Breitenfürst 1 M., Schullehrer Hahn, Stuttgart 3 M., Max Vohß 5 M., Ungenannt 1 M., Turnverein Welzheim 12 M., 30 Pfg., Schullehrer Stegmaier 2 M., Fr. Cloß 2 M., Ungenannt 1 M., Ochsenwirt Brecht 2 M., Ungenannt 1 M., Familie W. Vohß 15 M., Ungenannt 3 M., Apotheker Bilfinger 10 M., Fehleisen, Heilbronn 2 M., K. Hag, Mannenberg 1 M., Pfeil, Mannenberg 50 Pfg., Greiner, Drexelhof 50 Pfg., Gemeinderat Jhs. Greiner 50 Pfg., Stationskommandant 15 Pfg., Anwalt Schneider 1 M., Gottfried Schwenger, Oberfirneß 1 M., Michael Kapp, Värenbachhof 50 Pfg., Schullehrer Rogner 1 M., Jak. Schwarz, Pfahlbronn 1 M., Anwalt Maier, Nienharz 1 M., Postverwalter Friz 10 M., Anwalt Schwarz, Haghof 2 M., Martin Seiz 2 M., Guberan 5 M., Oberamtsbaumeister Kinkel 3 M., Geometer Kinkel 3 M., Stadtaccifer Greiner 1 M., Jos. Mayer 3 M., Mühle 1 M., Carl Munz 1 M., Schullehrer Hof 1 M. Durch Amtsdienner Niedel von Hofapotheker Frank in Friedrichshafen 10 M. Von Fr. Maria Schaffner in Friedrichshafen 3 M., Notariatskandidat Eugen Beck 50 Pfg., Verwaltungskandidat Max Bauer 1 M., Bäcker Ludwig Vareiß 50 Pfg. Zusammen 142 M. 50 Pfg.

Allen Gebern Gottes reichen Segen!
Fener.